



## 16. November 2017 (Ort: Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, HFR)

Unter dem Motto „**Der BDF vereint**“ begrüßt der Landesvorsitzende **Dietmar Hellmann** die anwesenden Mitglieder zum mitgliederinternen Teil der turnusmäßigen alle 3 Jahre statt findenden Hauptversammlung, in diesem Jahr in Rottenburg. Der Einladung sind am Vormittag 140 Kolleginnen und Kollegen gefolgt und der Vorlesungssaal an der Hochschule für Forstwirtschaft war sehr gut belegt. Aus Mecklenburg-Vorpommern angereist ist Ulrich Dohle, Bundesvorsitzender des BDF.

### **Die Betroffenen zu Beteiligten machen- Veränderungen erfolgreich gestalten**

Unter diesem Motto hält Thomas Frey, O+P Consult GmbH einen Vortrag über Veränderungsprozesse und veranschaulicht anhand diverser Modelle, wie bedeutend Veränderungen sein können. Dieser Vortrag wurde vom Landesvorstand ins Programm genommen, um den Mitgliedern in dem nun stattfindenden Transformationsprozess die wichtigsten Grundbegriffe für Veränderungsprozesse nahe zu bringen.

Thomas Frey beginnt seinen Vortrag mit dem Film „**8 Regeln für den totalen Stillstand in Unternehmen**“ von Prof. Peter Kruse: [https://www.youtube.com/watch?v=4f\\_mIRns2U](https://www.youtube.com/watch?v=4f_mIRns2U) - einem äußerst sehenswerten Video des leider schon verstorbenen Psychologen und Unternehmensberaters (*nextpractice GmbH*).

Mangelnde Führung und Informationen, fehlender Einbezug der Mitarbeiter/innen nennt Thomas Frey als häufigste Gründe für das Scheitern von Veränderungsprozessen.

Es braucht gleich zu Beginn von Veränderungsprozessen klare Ziele, befähigte Leute, einen klugen Aktionsplan und ausreichend Ressourcen. Das Personal muss freigestellt werden, um sich frustfrei auf das Projekt zu konzentrieren. Ebenso müssen Anreize geschaffen werden, damit das Projekt mit genügend Veränderungsenergie umgesetzt werden kann. Und nur wenn der Nutzen bekannt ist, kann eine erfolgreiche Veränderung gelingen. Werden alle diese Regeln in den jetzt laufenden Umorganisationsprozessen auf Ebene der Kreise und es Landes beachtet? Sind die Ziele klar, sind Anreize gesetzt, sind genügend Ressourcen bereitgestellt?

**Ziele + Befähigung+ Aktionsplan+ Ressourcen+ Anreize= gewünschte Veränderung**

Dietmar Hellmann eröffnet im Anschluss an den Vortrag des Referenten die Diskussion. Er selbst bemängelnd dabei die oft fehlenden Ressourcen und den vorgegebenen Spardruck, der von Anfang an im Raum steht.

Ein Teilnehmer stellt mit reichlich Beifall im Publikum fest, dass der Nutzen in der bevorstehenden Veränderung nicht bekannt sei und der Prozess aus seiner Sicht von Beginn an zum Scheitern verurteilt ist. Thomas Frey stimmt diesem Argument zu und wiederholt sich, indem er sagt, dass die „Hausspitze“ den Nutzen klar vorgeben und ausreichend bekannt machen muss.

Ein weiterer Teilnehmer fragt, wie mit dem Prozess gegenüber negativ eingestellte Personen umgegangen werden soll. Thomas Frey rät, diese als „Risikomanager“ in die Projektgruppen zu integrieren.

Man kann aus den folgenden Wortbeiträgen entnehmen, dass in der Forstverwaltung insgesamt eine große Verunsicherung herrscht, weil die Betroffenen nicht wissen, wo sie nach dem Veränderungsprojekt stehen werden. Auch die vielen Akteure aus Politik und Wirtschaft sowie die unterschiedlichsten Interessenlagen stellen aus Sicht vieler eine schwierige Ausgangslage dar. Dietmar Hellmann regt an, darüber nachzudenken, wie man selbst mitmachen und sich einbringen kann. Jeder müsse klare Zielvorgaben einfordern.

Die Folien zum Vortrag von Thoma Frey können von BDF-Mitgliedern in der Geschäftsstelle angefordert werden. Nach dem Vortrag stieg die Versammlung in die Vereinsregularien ein

## **Vereins-Regularien:**

**Bernadette Jochum**, ehemaliges und sehr verdientes Mitglied im Landesvorstand des BDF wird auf Vorschlag von Dietmar Hellmann einstimmig zur Versammlungsleiterin gewählt.

Die Versammlung würdigt mit einer Schweigeminute alle verstorbenen Mitglieder der letzten 3 Jahre, unter anderem auch **Herrn Helmut Zimmermann**, ehemaliger Landesvorsitzender, der vor 6 Jahren zum Ehrenmitglied ernannt wurde und 2016 verstorben ist.

Als nächstes erfolgt die Ehrung für langjährige Mitgliedschaften (25, 40, 50 und 60 Jahre):

### **25 Jahre:**

Gerald Richter, Klaus Kölmel, Holger Rappenecker, Martin Morbach, Horst Delb, Wolfgang Storz, Klaus Tröndle, Wilfried Durejka, Peter Ostertag, Ottmar Jochum, Josef Nolle, Michael Rombach, Markus Schätzle, Josef Dennochweiler, Christoph Vogt, Lothar Bellert, Bernadette Jochum, Gabriel Lupberger, Kurt Wellmann, Hans- Jörg Fries, Wolfgang Gutmann, Markus Ketterer, Arno Umhauer, Reiner Knecht, Siegfried Riedl, Lutz Weinbrecht, Michael Willmann, Peter Niederer Jörg Wetzel

### **40 Jahre:**

Harald Hannich, Wolfgang Flubacher, Franz Kowaschlik, Ewald Elsäßer, Karl Heitz, Guntram Ehrenspiel, Gregor Scheuble, Uwe Sperlich, Hans Beck, Werner Bierer, Claus Giller, Albrecht Moser, Walter Städele, Andreas Müller, Wolfgang Huber, Johann Straub, Ernst Haag, Lothar Eckert, Siegfried Göldner, Michael Bauer, Martin Seidel, Friedrich Haug, Theo Albert, Max Wagner, Ulrich Leger, Karl-Heinz Söhner, Wolfgang Steinacker

### **50 Jahre**

Bernhard Bliestle, Fritz Rapp, Wilhelm Scheider, Horst Stang, Albrecht Haas, Dr. Helmut Volk, Bruno Gallmann, Christian Schäfer, Siegfried Kaltenbach, Norbert Rapp, Fritz Griesinger, Hubert Domogalla, Eckart Wolf, Dr. Winfried Meng, Wilhelm Schieker, Hartmuth Frank, Werner Weber, Kurt Gasser, Wilfried Burmeister, Richard Haller, Jürgen Stephan

### **60 Jahre**

Dieter Merk, Hans Schönle, Helmut Binder, Hans Beck, Hugo Kuhn, Rudolf Eberle, Armin Ott, Willy Heck, Hubert Schüle, Wilhelm Dieterle, Richard Ansmann, Wolfgang Schöffel, Emil Bosch, Dieter Jäger, Manfred Umhauer, Gerhard Schulz

**Wahl zum Ehrenmitglied:**

**Ein besonderes Anliegen ist es dem Landesvorstand verdiente Mitglieder für langjähriges und herausragendes Engagement für den BDF zu ehren und ihnen die Ehrenmitgliedschaft zu überreichen. Dietmar Hellmann betont im Namen des Landesvorstandes, dass diese herausragende Ehrung für alle Akteure auf allen Ebenen der Verbandsarbeit erreichbar ist.**

Er stellt die Ernennungsvorschläge des Landesvorstandes vor:

**1. Fritz Wolf, Gundelsheim**

1970- 79 Gruppenvorsitzender Heilbronn  
1979-1985 Bezirksvorsitzender Stuttgart  
langjähriger Bezirkspersonalrat  
Seniorenvertreter

**2. Dieter Thomann, Wertheim**

1982-1985 Stellvertretender Bezirksvorsitzender Stuttgart  
1985-1992 Bezirksvorsitzender Stuttgart  
1992- 2002 Landesvorsitzender

Beide werden von der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Leider konnte Fritz Wolf aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich anwesend sein.

Dieter Thomann berichtet in seiner Dankesansprache aus früheren Zeiten als Landesvorsitzender, damaligen Veränderungsprozessen und dem Umgang damit. Vielen Dank dafür.

**Tätigkeitsbericht des Landesvorstandes (Martin Schickle, Matthias Schmitt, Georg Jehle, Markus Bohnert, Peter Ostertag, Dietmar Hellmann)**

**Martin Schickle** berichtet aus der AG Verkehrssicherung (u.a. Probleme mit Zuständigkeiten innerhalb der Bahn als größtem Waldbesitzer, bevorstehende Einigung auf ein einheitliches Level, Präzisierung der Standards usw.) und den Wandel an den Hochschulen am Beispiel der Hochschule Rottenburg (Studenten sind wichtige Neumitglieder und liefern wichtige Anregungen anhand neuer, unverbrauchter Ideen).

**Matthias Schmitt**, stellvertretender Bundesvorsitzender, ergänzt zu Punkt „Arbeit an den Hochschulen“, indem er auf die Arbeit der sehr aktiven BDF-Hochschulgruppe Freiburg hinweist.

**Georg Jehle**, stellvertretender Landesvorsitzender, berichtet aus seiner Tätigkeit im Hauptpersonalrat (HPR). Als Erfolg verbucht er die Einführung der Möglichkeit zum Sabbatjahr für Landesbeamte. Ansonsten hat man sich thematisch mit u.a. mit Reisekostenrecht, Landesbesoldungsgesetz, Trainee-Rahmenbedingungen, Qualifizierungs-Abordnungen MLR, E-Akte und IT-Sicherheit beschäftigt.

Vorstellungsgespräche und Assessment-Center nehmen im HPR sehr viel Zeit in Anspruch. Hinzu kommt viel Arbeit durch das Kartellverfahren, der Austausch mit der Geschäftsleitung ForstBW, als Mitglied im Ausschuss Vorschlagswesen und die Mitgliedschaft im Nationalpark-Beirat.

Georg Jehle liefert obendrein viele Inhalte für die Zeitschrift „BDF aktuell“ und möchte auch andere Mitglieder ermutigen, Beiträge und Themen dafür beizusteuern.

**Markus Bohnert**, Rechtsschutzbeauftragter des BDF, berichtet über den Rechtsschutz im BDF. Als Mitglied des BDF hat man einen Anspruch auf Rechtsberatung durch das Dienstleistungszentrum Südwest des Beamtenbundes. Markus Bohnert ist hier Ansprechpartner für alle Mitglieder und Bindeglied zum dbb- Dienstleistungszentrum Südwest. Bundesweit bearbeiten 43 Juristen für den dbb jährlich 9000 Rechtsschutzfälle.

„Rechtsschutz ist ein ganz besonderer Mehrwert der Mitgliedschaft“, so Bohnert.

**Peter Ostertag** erzählt von der diesjährigen Exkursion ins Saarland und nach Luxemburg. Den vollständigen Bericht finden Sie auf der Homepage ([www.bdf-bw.de](http://www.bdf-bw.de)). Die Exkursion für 2018 befindet sich derzeit in Planung.

**Dietmar Hellmann** informiert über die Vertretung des BDF u.a. im Landesforstwirtschaftsrat, AG-Wald BW, PEFC-BW, Landesbeirat Naturschutz, Stiftungsrat Naturschutz, BBW/TU, Bundesvorstand BDF, den Gesprächen mit Minister und Abgeordneten, mit Verbandsvertretern u.v.m.

Der BDF hat sich zudem in den letzten Jahren für das Reisekostengesetz (Erfolg: Sicherung des Schlechtwegezuschlags), das Sabbatjahr, die Abschaffung der abgesenkten Eingangsbesoldung und die Genehmigung von Schalldämpfern eingesetzt. Berichte hierzu finden Sie teilweise auf der Homepage oder in Ausgaben des Landesteiles von „BDF aktuell“.

Das Kartellverfahren war aber wohl das wichtigste Thema, mit welchem sich Landesvorstand beschäftigt hat. Der BDF hat sich durch einen eigenen Anwalt beraten und in einem Beiladungsverfahren vertreten lassen. Außerdem gab es zu diesem Thema sehr wichtige Veranstaltungen wie bspw. die BDF-Regionalkonferenz und viel Pressearbeit, u.a. im Holzzentralblatt.

Der Anspruch des BDF-Landesverbandes ist die **Stärkung der Forstwirtschaft entsprechend ihrer Aufgaben**. „Wir wollen das umsetzen, was die letzte Landesregierung versprochen, aber nie angegangen hat“, so der Landesvorsitzende.

Den Kassenbericht stellt **Christoph Vogt** als Schatzmeister vor:

Ein deutlicher Zuwachs von 50 Mitgliedern ist seit der letzten Hauptversammlung zu verzeichnen. Dies ist größtenteils auf die erfolgreiche Jugendarbeit an den Hochschulen zurückzuführen.

Das Kassenergebnis ist ausgeglichen. Dennoch hatte man hohe Kosten durch einmalige Sonder-Ausgaben für die o.g. Anwaltsberatung im Rahmen des Kartellverfahrens.

Christoph Vogt bittet alle Mitglieder, stets alle Daten aktuell zu halten und Änderungen (vor allem neue Bankverbindungen) umgehend mitzuteilen.

Ordnungsgemäß entlastet **Frieder Haug** mit seinem Kassenprüfungsbericht, Christoph Vogt als Schatzmeister.

Bernadette Jochum bedankt sich abschließend beim Landesvorstand für die geleistete Arbeit. Dies wird mit einem Applaus aller Anwesenden gewürdigt.

Im nächsten Schritt ruft sie zur Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters auf. Es folgt die einstimmige Entlastung des ganzen Landesvorstandes.

### **Peter Ostertag leitet den Programmpunkt der Neuwahlen.**

Dietmar Hellmann wird einstimmig für weitere 3 Jahre zum Landesvorsitzenden gewählt. Georg Jehle und **Rolf Leimgruber** werden einstimmig als stellvertretende Landesvorsitzende gewählt. Dietmar Hellmann und Peter Ostertag bedanken sich bei Martin Schickle, der aus persönlichen Gründen den stellvertretenden Vorsitz abgibt „Martin du bist ein kluger Kopf und ein überaus engagierter Stellvertreter gewesen. Dein Einsatz für den BDF war vorbildlich. Wir konnten uns stets auf Dich, Deine Einschätzungen und Deine Arbeit verlassen! Die Zusammenarbeit mit Dir hat großen Spaß gemacht! Herzlichen Dank hierfür und auch für Deinen weiteren Einsatz für die Studenten an der HFR, den Du fortführen wirst“ fasste Dietmar Hellmann im Namen des Landesvorstandes die Leistungen von Martin Schickle zusammen. In seinen Dank schloss der Landesvorsitzende auch Rolf Leimgruber ein, der auf eine langjährige Erfahrung als BDF-Mandatsträger verfügt und ohne Zögern bereit war, die Lücke zu schließen.

Christoph Vogt wird ebenfalls einstimmig als Schatzmeister wiedergewählt.

Als Kassenprüfer werden Frieder Haug und Hans-Peter Stoll einstimmig wiedergewählt.

Der Bundesvorsitzende **Ulrich Dohle** berichtet von der Arbeit des BDF auf Bundesebene und lobt dabei die Arbeit des Landesverbandes Baden-Württemberg in den verschiedensten Bereichen.

Ein großes Arbeitsfeld des BDF Bundesverbandes ist das Thema Öffentlichkeitsarbeit in der Forstbranche. Hierunter fällt auch die Beteiligung mit einem Stand auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin und in diesem Jahr aktuell einem Stand auf der Weltklimakonferenz in Bonn.

Im September dieses Jahres war der BDF zudem Gastgeber der UEF-Konferenz in Mainz.

Und auf der Interforst 2018 wird es wieder einen Messeauftritt des BDF geben.

Der BDF stellt obendrein Forderungen auf bundespolitischer Ebene und möchte hier seine Positionen und seine Anliegen einbringen.

Als weiteren Arbeitsschwerpunkt nennt er die Überarbeitung der Entgeltordnung zum TVöD, es herrscht bei den Beschäftigten große Unzufriedenheit nach Ablösung des alten BAT. 2017 kam man zu einer „Prozessvereinbarung“ über 2 Jahre, 2019 soll das grundlegende Werk fertig sein, mit ihm müssten die Beschäftigten. Die seither gültige Entgeltordnung hat 30 bis 40 Jahren gegolten, daher sei eine gute Lösung so wichtig, so Dohle.

Auch das Kartellverfahren und die Novellierung des Bundeswaldgesetzes sind zentrale Schwerpunkte der Arbeit.

Das Bundeskartellamt hat mittlerweile auch folgende Länder angeschrieben und zu einem Gespräch eingeladen:

Nordrhein- Westfalen

Rheinland- Pfalz

Hessen

Thüringen

Die Länder haben sich unterschiedlich in die Gespräche eingeleitet, teilweise mit Lösungsvorschlägen teils ohne. Klar ist für das Bundeskartellamt, dass der Fall Baden- Württemberg keine „Blaupause“ für die anderen Länder ist. Mehrheitlich wollen die oben genannten Länder keinen Rechtsstreit. Das Bundeskartellamt hat Spielräume zur Mitgestaltung eingeräumt, die es zu nutzen gilt. Ulrich Dohle hinterfragt die Sinnhaftigkeit des Kartellverfahrens. Ziel und Zweck ist hier die Steigerung des Wettbewerbs. Er weist auf die Folgen von Wettbewerb in Form von sinkenden Preisen hin und zweifelt hier, ob das Bundeskartellamt die Interessen der Waldbesitzer ausreichend berücksichtigt. Dohle wünscht sich möglichst wenig Brüche bei der Neuorganisation der Forstverwaltungen. Man benötige eine klare Abgrenzung zwischen Dienstleitung und Holzverkauf, der ganze Prozess wirft mehr Fragen als Antworten auf und bisher zeigen sich nur vage Lösungen. Er sieht die ganze Geschichte in der Folge als „größeres Flächenstilllegungsprogramm als die Biodiversitätsstrategie der Bundesregierung“.

Herzlichen Dank an Ulrich Dohle für den Einblick in die Arbeit des BDF Bundesverbandes.

Dietmar Hellmann stellt die Anträge an die Mitgliederversammlung vor.

Es ging nur ein Antrag zur Forstdienstkleidung ein, der auch von der Versammlung angenommen wird.

Im letzten mitgliederinternen Tagespunkt bedankt Dietmar Hellmann sich bei Martin Schickle, Christoph Vogt, Georg Jehle für die gute Zusammenarbeit und bei den Kassenprüfern Frieder Haug und Hans Peter Stoll für ihre Tätigkeit. **Kerstin Völker** erhält ein besonderes Dankeschön für die Leitung der Geschäftsstelle.

Und zuletzt bedankt sich Georg Jehle im Namen des Vorstandes bei Dietmar Hellmann für seine hervorragenden Leistungen.

Auch Norbert Meier vom BDF Sozialwerk erhält ein ausdrückliches Dankeschön für seine erfolgreiche Arbeit für das Sozialwerk und für die finanzielle Unterstützung der Landesverbände zum Beispiel in der Jugendarbeit

## **Öffentlicher Teil: Podiumsdiskussion am Nachmittag**

Nach der Mittagspause geht es im überbesetzten Hörsaal weiter mit dem öffentlichen Teil der Veranstaltung. Ca. 250 Teilnehmer folgten dem Vortrag von **Herrn Minister Peter Hauk** (MLR) und der anschließenden Podiumsdiskussion. „Wir wollen damit die Vertreter aller Akteure auf dem neu eröffneten privatwirtschaftlichen Feld der Dienstleistungen und des Holzverkaufs miteinander, mit der Politik und mit dem Auditorium zusammen bringen“ so Dietmar Hellmann in seiner Begrüßung von **Minister Peter Hauk** (Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, MLR), Landrat **Joachim Walter** (Präsident des Landkreistages), **Julian Osswald** (Oberbürgermeister der Stadt Freudenstadt; einer der größten kommunalen Waldbesitzer), **Dr. Tobias Kühn** (Leiter des kommunalen Forstamtes Villingen-Schwenningen), **Raimund Friderichs** (Leiter des Forstbetriebs in der Unternehmensgruppe Hohenzollern) sowie den forstpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen **MdL Reinhold Pix** (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), **MdL Dr. Patrick Rapp** (CDU) und **MdL Reinhold Gall** (SPD), und **MdL Friederich Bullinger** (FDP), sowie **Jerg Hilt** (Geschäftsführer der



Forstkammer) und **Berwig Hitzer** (Vizepräsident des Bundesverbands freiberuflicher Forstsachverständiger BVFF),

Sein Willkommensgruß gilt auch **Nathalie Münz** (stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des Landkreistages), **Max Reger** (Landesforstpräsident Baden-Württemberg) und **Martin Strittmatter** (Geschäftsführer und Leiter Außenstelle Tübingen als Abteilungsleiter der Forstdirektion am Regierungspräsidiums Tübingen). Der Präsident des Gemeindetags, Roger Kehle, ist aufgrund der eigenen Mitgliederversammlung leider verhindert.

## **Vortrag von Herrn Minister Peter Hauk über die bevorstehende Verwaltungsreform**

Indem er sagt, dass man schon ungefähr weiß, wohin es mit dem Einheitsforstamt gehe, greift Minister Peter Hauk in seinem Vortrag den Entwicklungen vor – auch wenn es bislang noch ein paar unbekannte Variablen dabei gäbe. Schmunzeln erntet der Minister als er bemerkt, dass dem Land aktuell die nunmehr dritte Verwaltungsreform bevorsteht, welche dann – so seine Aussage – auch gleichermaßen die Letzte für die nächsten 40 Jahre sein solle.

Minister Peter Hauk betont, dass Baden-Württemberg nach Änderungen des Bundeswaldgesetzes und als Folge des Kartellverfahrens das Landeswaldgesetz anpassen muss. Als Abschlusstermin für das Gesetzgebungsverfahren ist Mitte 2019 vorgesehen. Bis dahin bedarf es Änderungen im Landeswaldgesetz und ein Gesetz zur Errichtung einer eigenständigen Anstalt des öffentlichen Rechtes für die Staatswaldbewirtschaftung

Der Minister schildert, wie die künftige Verwaltung seiner Meinung nach aufgestellt sein muss: Sämtliche Dienstleistungen müssten künftig ausgeschrieben werden. Minister Hauk geht jedoch davon aus, dass die meisten Kunden auf die bewährten Dienstleistungen der Forstverwaltungen zurückgreifen und möchte damit Bedenken bei den Förstern über den personellen Veränderungen entgegenwirken.

Die Arbeitsgruppen von ForstBW hätten ihre Arbeit aufgenommen und der Zeitplan könne eingehalten werden. Man werde laufend über den Stand der Entwicklungen berichten.

Herr Minister Peter Hauk ruft alle Anwesenden dazu auf, sich aktiv in den Veränderungsprozess miteinzubringen.

## **Podiumsdiskussion**

**Prof. Dr. Dr. h.c. Bastian Kaiser** (Rektor der HFR) und **Matthias Schmitt** (Führungsakademie Baden-Württemberg und stellvertretender Bundesvorsitzender des BDF) moderieren diesen Programmpunkt gemeinsam und angesichts der komplexen Fragestellungen und des großen Podiums äußerst souverän.

Es folgen teils sehr leidenschaftliche Diskussionen zum Thema, wohin die Reform der Forstverwaltung durch das Kartellverfahren in Baden-Württemberg führen wird.

Landrat Joachim Walter liegt das Personal der Kreise sehr am Herzen. Dies äußert er mehrfach in sehr temperamentvollen und engagierten Wortmeldungen.

Herr Osswald, OB der Stadt Freudenstadt, sagt, man befindet sich auf einer guten Diskussionsebene, steht den Entwicklungen aber ambivalent gegenüber.

Matthias Schmitt spricht Jerg Hilt auf seine Vorstellungen und Interessen des Kleinprivatwaldes und der Zusammenschlüsse an. Hilt hält es für wichtig, dass Kleinprivatwald-Besitzer einen kompetenten Ansprechpartner und Berater haben. Dieser Punkt wurde vom Kartellamt nicht erfasst und hier gäbe es Gestaltungsspielraum. Wichtig sei für ihn, dass die Kleinprivatwald-Besitzer gemeinsam mit den größeren Waldbesitzern und gar dem Kommunalwald gemeinsame Sache machen können.

Auf die Frage, was solch eine Reform zu einer erfolgreich Reform mache antworten die Freiberufler, dass sie sich mehr Wettbewerb wünschen. Auch Jerg Hilt bezeichnet sich als Verfechter des Wettbewerbs und dieser gehöre aus seiner Sicht zu unserer Wirtschaft dazu. Gute Forstleute würden immer ihr Auskommen haben, ob in einer Anstellung oder als Freiberufler. Die Reform wie vom Bundeskartellamt initiiert, sei aus seiner Sicht erforderlich.

Raimund Friedrichs: Die Verantwortung der Bewirtschaftung der Wälder liegt in den Händen der Eigentümer (Kommunen, Kleinprivatwald). Die Förster sind Betriebsleiter und die Forstverwaltungen sollen professionell und wirtschaftlich arbeiten und den gleichen Maßstäben unterliegen wie der Unternehmer draußen. Mit seinem „Ist-Szenariowiderspricht er einem Denken in Verwaltungseinheiten und –strukturen. So ist eine Landkreis-Grenze keine vernünftige Grenze für eine Holzverkaufsstruktur.. Große Kommunen wie zum Beispiel Albstadt und Hechingen, die derzeit aussteigen, seien der Beweis, dass alles anders komme, als die Forstverwaltungen es sich vorstellen.

Die Politik müsse faire Rahmenbedingungen schaffen, damit ein fairer Wettbewerb stattfinden kann. Friederich Bullinger betont, wie wichtig die freie Marktwirtschaft ist und hebt hervor, dass es aber nicht um irgendein Produkt, sondern um den Wald gehe.

Reinhold Gall äußert große Bedenken, dass der Wald von seinen Vorrednern nur als Warenlager gesehen wird. Es gehe ihm auch um die Mitarbeitenden in den Forstverwaltungen und um eine soziale Umsetzung der Reform. Die SPD will in den Beratungen zum Landeshaushalt zusätzliche Zeitvertragsstellen für die Unterstützung des Reformprojektes fordern, befürchtet aber das Veto der Regierungsparteien.

Wenn es nach Dr. Patrick Rapp geht, müsse man auf mehreren Ebenen denken. Aufgrund der vorgegebenen Rahmenbedingungen stehen wir nun vor der Aufgabe, nach vorne zu schauen. Auch er ist der Meinung, der Wald hat mehr Bedeutung als nur als Warenlager betrachtet zu werden. Er stellt die Frage, bis wohin eingegriffen werden darf und ab wann es reiner Marktmechanismus sei. Er würde nicht am Personalrad drehen wollen, um weitere Stellen abzubauen, weil man sich hier auf einem sehr guten Niveau befindet.

Minister Peter Hauk knüpft daran an, indem er sagt, der Wald habe nicht nur Marktcharakter. Der erste Anspruch müsse es sein, dass die hohen Standards der Nachhaltigkeit künftig garantiert werden können.

Auch der Präsident Walter bemängelt, dass die Schutz- und Erholungsfunktion der Wälder zu wenig in den Vordergrund gestellt wird und nur die Wirtschaftsfunktion im Fokus steht.

An der Stelle ergänzt der Oberbürgermeister Freudenstadts, dass neben o.g. Punkten ein Erlös vom Wald im Haushalt als feste Größe eingeplant ist. Jedoch steht auch bei ihm das Gemeinwohl an erster Stelle, zumal dieses vom Erlös profitiert.





Ein einheitliches Fazit kann man an dieser Stelle nicht formulieren, dafür sind die Interessen der Teilnehmer zu kontrovers. Minister Peter Hauk glaubt jedoch fest daran, dass es gelingt, die ganz großen Brüche (auch personell) zu vermeiden. Die Umwälzung müsse aus seiner Sicht nicht total stattfinden.

Auch Dr. Tobias Kühn aus Villingen sieht kein abschreckendes Szenario in den bevorstehenden Veränderungen. Er findet es spannend, sich dem Wettbewerb zu stellen.

Einig sind sich jedoch alle, dass man sich eine baldige Klärung wünscht, da es angesichts des geplanten Umsetzungstermines für Mitte 2019 geboten ist, schnellstmöglich die Weichen für die Zukunft zu stellen.